

Berliner Girls'Day Preis 2010

Schiller Oberschule

in Berlin-Charlottenburg

Frau Puchstein ist seit 17 Jahren an der Schiller Oberschule und unterstützt den Girls'Day seit es ihn gibt. Der Antrieb für sie ist, Mädchen und Frauen an Technik heranzuführen.

Der Girls'Day ist an der Schiller Oberschule so zur jährlich wiederkehrenden Institution geworden, dass er schließlich in das Schulprogramm aufgenommen wurde. Diese Tatsache und der Einsatz der KlassenlehrerInnen der 7. und 8. Klassen rund um den Girls'Day wurde auch positiv im Bericht der Schulinspektion vermerkt.

Es nehmen fast alle Mädchen der 7. und 8. Klassen jährlich am Girls'Day teil (9. nicht wegen des Betriebspraktikums und 10. nicht wegen der Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss).

Im Vorfeld gibt es eine allgemeine, verpflichtende Informationsveranstaltung.

Dort wird der Girls'Day mit seinem Konzept jedes Jahr auf's Neue vorgestellt, die Girls'Day Plattform wird gezeigt und die Aktionslandkarte und das Anmeldeprozedere erläutert. Den Mädchen wird dann freigestellt, ob sie am Girls'Day teilnehmen wollen oder nicht. Im weiteren Verlauf entscheiden sich die Mädchen sehr selbständig für ein Angebot und melden sich dort in der Regel auch selbständig von zuhause an. Wer Hilfe braucht, kann aber auf die KlassenlehrerInnen zukommen oder auch den Computerraum in der Schule nutzen.

Viele Mädchen kommen schon mit positiven Erfahrungen bezüglich des Girls'Day von der Grundschule an die Schule. Sie brauchen gar nicht mehr überzeugt zu werden. Die meisten Mädchen gehen an die Unis – oft wegen der räumlichen Nähe die TU. Frau Puchstein versucht aber auch den Mädchen die handwerklichen Berufe zum Ausprobieren schmackhaft zu machen.

Die Eltern werden über die Elternabende über den Girls'Day informiert. Außerdem erhalten alle das Schulprogramm, so dass sie darüber auch über den Girls'Day an der Schule erfahren.

Im Anschluss an den Girls'Day werden die Erfahrungen gemeinsam analysiert. Die Mädchen sollen ihre Teilnahme am Girls'Day bewerten. Frau Puchstein gibt dann zu den positiven und den negativen Erfahrungen Rückmeldungen an die jeweiligen Unternehmen und ggf. auch das Kompetenzzentrum in Bielefeld.

Von Jahr zu Jahr stärker rückt nun auch das Thema der Jungen-Angebote ins Blickfeld. Dieses Jahr hat ein Junge am Charlottenburger Boys'Day teilgenommen. Hier fehlt es schülintern aber noch an einer Struktur.

Eine weitere gendersensible Maßnahme zur Berufsorientierung ist der Techno-Club der TU. Mädchen der 10.u.11. Klasse werden von einer Lehrerin im Rahmen einer AG an Technik herangeführt. Außerdem nimmt die Schiller Oberschule an dem Programm „Jump in MINT“ teil, ein IT-Projekt, das Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsorientierung unterstützt, Schülerinnen durch das Mentoring-Programm, Schüler durch Angebote auf dem Portal.

Besonders gelungen am Girls'Day findet Frau Puchstein, dass dieser die Selbständigkeit fördert, weil es eine ganz klare und praktische Struktur gibt.

